

Gemeinsame

Presseinformation

der Fraktionen von SPD, CDU, GRÜNEN und der LINKEN sowie der Gruppen von FDP und Piraten im Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Dulsberg-Hohenfelde

Regionalausschuss fordert Erhalt von Post- und Postbankdienstleistungen im Quartier Dehnhaide

Der Regionalausschuss verabschiedete am Montagabend einstimmig einen Antrag zur geplanten Schließung der Postfiliale Volksdorfer Straße in Barmbek-Süd. Die Politikerinnen und Politiker der Fraktionen von SPD, CDU, GRÜNEN und der LINKEN sowie der Gruppen von FDP und Piraten hatten den Antrag gemeinsam verfasst und zur Abstimmung gestellt. Vorgegangen waren Protestaktionen des Stadtteilrats Barmbek-Süd, der zudem nach eigenen Angaben bereits knapp 2.000 Unterschriften gegen eine Schließung und für den Erhalt des Angebots im Quartier gesammelt hat.

Der Ausschuss fordert Postbank und Deutsche Post DHL Group auf, alles zu tun, um keine Versorgungslücke im Quartier zwischen Dehnhaide und Hamburger Straße entstehen zu lassen. Der Bezirksamtsleiter wird gebeten, die Post bei ihren Bemühungen um ein Alternativangebot zur Postfiliale zu unterstützen.

Alexander Kleinow, Sprecher der SPD-Fraktion im Regionalausschuss:

„Die Versorgung der Menschen in Barmbek-Süd mit Postdienstleistungen ist verfassungsrechtlich zugewiesene Aufgabe der Post. Zu Recht erwarten Bürgerinnen und Bürger die Erfüllung dieses Auftrags. Dabei geht es nicht nur um ältere Menschen. Auch Gewerbetreibende sind auf leistungsfähige Anlaufstellen für den zunehmenden Internetversand angewiesen. Die Eröffnung eines vergleichbaren Servicestandorts ist folglich eine Selbstverständlichkeit.“

Martin Fischer, Sprecher der CDU-Fraktion im Regionalausschuss:

„Auch und insbesondere in einer Großstadt wie Hamburg gehören Postdienstleistungen zu einem schlüssigen Nahversorgungskonzept. Vor dem Hintergrund der weiter wachsenden Stadt ist eine weitere Ausdünnung des Filialnetzes überhaupt nicht nachvollziehbar.“

Christoph Reiffert, Sprecher der GRÜNEN Fraktion für Barmbek:

„Pakete versenden und Briefmarken kaufen zu können, gehört zu den ganz elementaren Bestandteilen der Daseinsvorsorge im Quartier. Beides muss auch nach einer Schließung der Postfiliale direkt vor Ort möglich sein!“

Lars Buchmann, Sprecher der Fraktion DIE LINKE im Regionalausschuss:

„Daseinsvorsorge vor Ort im Quartier oder Profitorientierung für wenige Aktionäre sonstwo in der Welt. Das ist hier die Frage. Der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bank John Cryan verkündete am 6. März 2017, dass nach langem Hin und Her nun endlich die Postbank mit dem Privat- und Firmenkundengeschäft der Deutschen Bank verschmolzen werden soll. Da stören Dienstleitungen, die nicht Renditen im 20 Prozentbereich abwerfen, nur. Wer diese finanzökonomischen Bewegungsgesetze nicht transparent macht, sollte seine politische Funktion auch vor Ort überdenken.“

Claus-Joachim Dickow, Sprecher der FDP-Gruppe im Regionalausschuss:

„Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers zwischen Dehnhaid und Hamburger Straße ist eine gute Versorgung mit Postdienstleistungen auch weiterhin wichtig. Die FDP appelliert daher an die Deutsche Post, sicherzustellen, dass mit Schließung der bisherigen Postfiliale eine Partnerfiliale im Quartier zur Verfügung steht.“

Markus Pöstinger, Sprecher der Gruppe Piraten im Regionalausschuss:

„Auch im Zeitalter der Digitalisierung gibt es viele Menschen, die keinen Zugang zum Internet haben und auf wichtige Dienstleistungen in ihrem lokalen Umfeld angewiesen sind. Unternehmen wie die Postbank oder deren Eigentümer, die Deutsche Bank, haben eine gesellschaftliche Verantwortung, die über Gewinnmaximierung hinaus geht!“

Anlagen:

- Einstimmig beschlossener Antrag